



ZukunftsWerkStadt #9

Kreative Städte in Deutschland – Ein Praxisworkshop

Köln, Freitag 22./Samstag 23. Januar 2010

«Komm in die Gänge» – mit dieser Aufforderung streitet eine gleichnamige Initiative für eine kulturelle Nutzung des Hamburger Gängeviertels. Sie wendet sich gegen Abriss und kommerzielle Nutzung im Quartier und hat damit eine Debatte in der Hansestadt entfacht. Keinesfalls handelt es sich um einen Einzelfall. Auch auf dem Berliner RAW-Gelände, im Frankfurter Nordend und im Belgischen Viertel in Köln haben sich Kreativquartiere entwickelt, deren räumliche Dynamik politische Kontroversen erzeugt.

Bis vor Kurzem noch folgten viele Kommunen in Deutschland dem Leitbild der «Creative City». Städte beauftragten Konzepte, Kulturwirtschaftsberichte und Strategien zur Ansiedlung von Wissensökonomien und Kreativunternehmen. In Zeiten der Wirtschaftskrise ist es ruhiger um derartige Initiativen geworden. Möglicherweise taugt das Leitbild der Kreativen Stadt mit der Betonung von Kreativ- und Kulturwirtschaft als endogenes Potenzial aber gerade in der Krise als wirksame Alternative für die Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Die Heinrich-Böll-Stiftung und das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH (ILS) laden zum Praxisworkshop bundesweit Stadtentwicklungsexpert/innen, Politiker/innen und Projektemacher/innen ein, damit sie ihre Erfahrungen mit Kreativitätsstrategien

austauschen, kritisch abgleichen und neue Ideen diskutieren können. Die Veranstalter knüpfen damit einerseits an den Kongress «Re-Build This City!» der Heinrich-Böll-Stiftung und andererseits an das Forschungsprojekt «Agenda für eine kreativitätsorientierte Stadtentwicklungspolitik in NRW» des ILS an.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Ist «Kreative Stadt» ein zeitgemäßes Konzept für die Stadtentwicklung? Für welche Stadttypen eignet es sich besonders? Welche Strategien und Ziele verfolgen Städte bei der Unterstützung von Kreativ- und Wissensökonomien, wie realisieren sie konkrete Programme und Projekte? In welchem Zusammenhang steht die Förderung urbaner Lebensqualität in den Stadtquartieren mit der Entwicklung einer «Kreativen Stadt»? Wie gehen Städte mit parallel stattfindenden Aufwertungs- und Verdrängungsprozessen in urbanen Kreativquartieren um?

Der Praxisworkshop wirft einen vergleichenden Blick auf die Beiträge verschiedener Politikbereiche wie Wirtschaftsförderung, Kulturpolitik und Stadtentwicklung. Ziel ist es, politisch differenzierte, integrierte Handlungsanleitungen zum Umgang mit der «Kreativen Stadt» zu entwickeln.

Informationen

Zeit und Ort:

Freitag, 22. Januar 2010 (13.30 – 21.00 Uhr)

Samstag, 23. Januar 2010 (10.00 – ca. 13.00 Uhr)

Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, 50670 Köln

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 14. Januar durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter www.boell.de/veranstaltungen oder mit beiliegendem Formular per Post oder per Fax (030.285 34-109) an.

Teilnahmebeitrag:

10 €, erm. 5 €. Bitte überweisen Sie bis zum 17. Januar auf folgendes Konto: Heinrich-Böll-Stiftung, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, KtNr. 30 767 01, Kennwort: 177084

Verkehrsverbindungen:

Straßenbahn-Linien 5, 6, 12, 15, 16, 18 > Ebertplatz (5 Gehminuten)

Bus-Linien 140, 148 > Krefelder Wall oder Ebertplatz (5 Gehminuten)

S-Bahn S6, S11, S12, S13 oder Regionalzug RB 25 > Hansaring (5 Gehminuten)

Information:

Judith Utz T 030.285 34-249 E utz@boell.de

In Medienpartnerschaft mit:

 
Das Kölnmagazin

Freitag, den 22. Januar 2010

13.30 Anmeldung
14.00 Begrüßung
Judith Utz – Referentin für Kommunalpolitik und Stadtentwicklung, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Prof. Dr. Rainer Danielzyk – Wissenschaftlicher Direktor ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungs-forschung, Dortmund

14.15 Vortrag
(Good and Bad) Governance der Kreativen Stadt
Ares Kalandides – Stadtplaner und Geschäftsführer INPOLIS UCE GmbH, Berlin
Moderation der Vorträge:
Prof. Dr. Rainer Danielzyk

14.45 Vortrag
Kreative Städte – Strategie gegen die Wirtschaftskrise?
Michael Söndermann – Kulturstatistiker Arbeitskreis Kulturstatistik e.V., Berater des Europäischen Rats für das Projekt «Compendium Cultural Policies and Trends in Europe», Köln

15.15 Kaffeepause

15.45 Parallele Workshops

WS I Kreativ- und Kulturwirtschaft sowie «Wissensökonomien» – Ansiedlungsstrategien und Wirtschaftsförderung

PD Dr. Sabine Hafner – Stadtforscherin und Autorin der Studie «München – Standortfaktor Kreativität», Ludwig-Maximilians-Universität München
Paul Blanke-Bartz – Architekt und Städtebauingenieur Wirtschaftsförderung Dortmund
Nadia Zaboura – Referentin, Mediencenter NRW GmbH *

Moderation: Ralf Ebert – Stadtplaner und Berater, StadtArt, Dortmund

WS II Kulturpolitik – Angebote für «kreative Köpfe»?

Axel Sedlack – Leiter der Kulturbetriebe Unna
Christian Sommer – Musikmanager und Geschäftsführer Musikpark Mannheim GmbH und MAFINEX-Technologiezentrum

Cornelia Horsch – Leiterin des Internationalen Designzentrums Berlin (IDZ)

Moderation: Eva Leipprand – Journalistin, ehem. Kulturdezernentin der Stadt Augsburg

WS III Lebensqualität im Quartier – Freiräume für Kreative
Stefanie Raab – Architektin, Kiez-Moderatorin Zwischennutzungsagentur Berlin - Neukölln
Vitus H. Weh – Künstlerischer Leiter quartier 21 und Freiraum im Museumsquartier Wien
Maria Kröger – Leiterin des Amts für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln

Moderation: Judith Utz

17.15 Report aus den Workshops
Strategien für die «kreative Stadt»
Eva Leipprand, Judith Utz und Ralf Ebert berichten

17.30 Input:
Kommt Hamburg in die Gänge?
Christine Ebeling – Sprecherin Initiative «Komm' in die Gänge»

17.45 Streitgespräch
Kreative Stadt: Wie? Für wen?
Franziska Eichstädt-Bohlig, MdA – Sprecherin für Stadtentwicklung Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
Prof. Dr. Jens Dangschat – Soziologe und Stadtforscher Technische Universität Wien, Fachbereich Soziologie

Moderation: Jan Engelmann – Referent für Kunst und Kultur, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

19.00 Ausklang mit Kölsch und Quiche

21.00 Ende der Veranstaltung

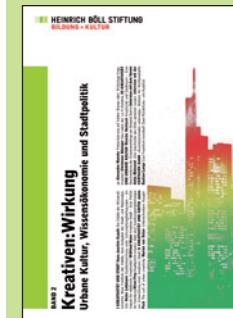
Samstag, den 23. Januar 2010

10.00 **Streifzug durch Kölns Kreativquartiere**
Stadtührung (3 Stunden)
Begrenzte Teilnehmer/innenzahl

* angefragt

Publikation

Kreativen:Wirkung



Städte brauchen Kreativität – mehr denn je. Ob Toronto oder Tallahassee, München oder Oldenburg – sie alle sehen Kreativität als Schlüssel zu Fortschritt und Wohlstand. Darum buhlen sie um die kreativen Köpfe, immer in der Hoffnung, die Unternehmen zögen nach. Die Städte lassen hochwertige Wohnquartiere bauen, Brachen für Projektmaher öffnen, Radwege anlegen, Kulturtempel errichten, um ihre Attraktivität zu erhöhen. Doch können Konzepte der «kreativen Stadt» tatsächlich problemlos Elemente moderner Ansiedlungspolitik, kultureller Ausstrahlung, hoher Lebensqualität und sozialer Verantwortung miteinander verbinden? Oder verstärken sie gesellschaftliche und räumliche Spaltungstendenzen? Profitieren mittelständische Unternehmen und prekäre Alleinselbständige tatsächlich gleichermaßen von dem neuen Leitbild? Die Beiträge in diesem Band gehen gezielt diesen Reibungspunkten zwischen der kreativen Stadt als griffigem Slogan für den Standortwettbewerb und ihrem gesellschaftspolitischen Anspruch nach.

Mit Beiträgen u.a. von Hans Joachim Kujath, Marion von Osten, Jamie Peck, Oliver Frey und Wencke Hertzsch.

Schriften zu Bildung und Kultur – Band 2:

Kreativen:Wirkung
Urbane Kultur, Wissensökonomie und Stadtpolitik
Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung
Berlin, Mai 2008, 80 Seiten

Die Publikation kann unter www.boell.de/publikationen herunter geladen werden.